

St. Primus informiert

Dezember - Januar - Februar

Jahrgang 2022/ 2023 Nr. 1

Gemeindebrief der Ev.- Luth. Kirchengemeinde Bargstedt

Bargstedt - Bresl - Hollenbeck - Issendorf - Kakerbeck - Oersdorf - Ohrensen - Reith - Wohlerst



Lebendiger Advent

Energiesparen

#Wärmewinter

Bericht aus Gimbi

9.12. Crossover

Viel Vergnügen beim Stöbern.
Das Redaktions-Team wünscht Ihnen
und euch eine gesegnete Advents-
und Weihnachtszeit und ein gutes
neues Jahr!

Birgit Lukas

Liebe Leserinnen und Leser,

die erste Gemeindebrief-Ausgabe des Jahrgangs 2022-2023 liegt vor Ihnen. Nach heutigem Stand müssen wir keine besonderen Corona-Verordnungen für die Weihnachtsgottesdienste beachten. So haben wir die freie Wahl zwischen Krippenspiel und open-air-Gottesdiensten auf den Dörfern. Auch ist der „Lebendige Adventskalender“ geplant, zu dem viele Gastgeberinnen und Gastgeber einladen. Der Kirchenvorstand berichtet von Energiesparmaßnahmen und Angeboten zum Programm #Wärmewinter sowie über die Begegnung mit der Neupostolischen Gemeinde Doosthof.

Aus dem Inhalt:

Andacht Jahreslosung	12
Ansprechpartner	46
Auf ein Wort	3
Bad Neuenahr Hilfe	14
Begegnung NAK	4
Dienstjubiläum	6
Domino Day	30
Energiesparen	7
Erntedank	40
Ernteumzug Rückblick	31
Frauentage Rückblick	36
Freund und Leid	41
Gahlenz	20
Gimbi Bericht	16
Gottesdienst Heiligabend	18
Gottesdienstkalender	24
Grünflächenaktion	34
Gruppen und Treffen	22
Impressum	47
Info-Kasten Widerspruch	45
Kindertage Rückblick	28
KiTa Fuchsbau	26
Lebendiger Advent	8
Seniorenkreis Ausflug	39
Stufen des Lebens Rückblick	37
TeamerInnen Freizeit	32
Wärmewinter	10
Werbung Crossover	35
Wir sind erreichbar	47

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer (Sacharja 9,9a)

Während ich diese Zeilen hier schreibe, bin ich auf TeamerInnen-Freizeit (siehe auch Seite 30) Wir haben uns den Wochenspruch für den 1. Advent vorgenommen und uns dazu Gedanken gemacht. Wir sind an Worten und Formulierungen hängengeblieben. Ich möchte meine Gedanken und die Gedanken einiger Jugendlichen teilen.

König: Könige gab und gibt es viele. Gerade erst hat das Vereinigte Königreich einen neuen König bekommen. König Charles III. Er will Vieles verändern und Neuerungen bringen – hat er zumindest angekündigt. Spätestens im Geschichtsunterricht lernen wir, dass nicht alle Könige Vorzeigeherrscher waren. Viele haben ihre Bevölkerung unterdrückt, unnötige Kriege geführt und bei allem nur an sich, ihre Schatzkammer und ihre Ehre gedacht. Auch heute gibt es vielleicht so manch einen Machthaber, der uns da in den Kopf kommen könnte.

Hier im Buch des Propheten Sacharja hören wir von einem König, der angekündigt wird. Diese Verse wurden über 500 Jahre vor der Geburt Jesu aufgeschrieben und kündigen den Retter an, den Gott eines Tages schicken wird – seinen eigenen Sohn. Er wird als König bezeichnet. Auf der Freizeit haben wir uns die Frage gestellt: „Ist das denn gut, einen König anzukündigen? Gehören die nicht eher in die Kategorie ‚Tyrann‘ und ‚Unterdrücker‘?“ Wenn wir in die Zeit schauen, in der Sacharja gelebt hat, hat das Volk

Gottes ganz ähnliche Erfahrungen gemacht mit ihren Königen und mit fremden Königen, die sie verschleppten, unterdrückten und ausbeuteten.

ABER wenn wir weiterlesen in Kapitel 9, erfahren wir, dass dieser König so ganz anders ist. Er ist gerecht, er ist hilfsbereit, ein Retter, er ist demütig und wird Frieden bringen.

Er wird nach Gottes Herzen herrschen – was das Gegenteil von Unterdrückung und Tyrannei bedeutet.



Siehe, dein König kommt zu dir: In der Adventszeit bereiten wir uns auf die Ankunft dieses Königs vor. Dabei will er persönlich werden. Jesus Christus möchte auch unser König sein. Er möchte mit seiner Herrschaft in unser Leben kommen, als Helfer, Retter und Friedensbringer. So ähnlich wie Charles nur König werden konnte, nach dem die Queen gestorben war (es kann nur einen König geben), so kann es auch nur einen König in unserem Leben geben – wir oder er.

Für die Adventszeit möchte ich dir, liebe Leserin, und dir, lieber Leser, diese Frage mit auf den Weg geben: Wem möchtest du den Thron und die Krone deines Lebens geben?

Einen gesegneten Advent wünscht

Alena Tamke

Einander begegnen

Im September gab es vermutlich eine historische Begegnung: Zwei Gemeindeleitungen trafen sich. Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde war zu Gast in der Neuapostolischen Kirche (NAK) auf dem Doosthof, um ins Gespräch mit deren Gemeindeleitung zu kommen.

Vergangenheit

Lange Zeit wäre daran gar nicht zu denken gewesen. Auf der einen Seite galt die NAK im Volksmund eher als „Sekte“, von der man sich fernhielt. In der Tat sah die Evangelische Kirche dort Glaubensinhalte, die ein Miteinander schwer möglich machten. Dem entsprach auf der anderen Seite, dass die NAK uns als Evangelische Kirche ohnehin nicht als Kirche anerkannte. Das sind die Zeiten, in denen es im Miteinander in den Dörfern spannungsreich zugeht und sich manch einer verletzt gefühlt hat.

Gegenwart

Inzwischen sind andere Zeiten angebrochen. Angefangen damit, dass in den letzten Jahrzehnten innerhalb der NAK vieles neu bedacht wurde. Damit wurde eine Annäherung an die NAK möglich. Seit 2012 gibt es erstmals einen Katechismus. Inzwischen gesteht die NAK auch anderen christlichen Kirchen Augenhöhe zu, so dass wir einander anerkennen können als „Brüder und Schwestern“ im Glauben. Deshalb hat die NAK inzwischen in vielen Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen einen Gaststatus. Ebenso können Glieder der NAK zum Beispiel

Taufpaten in der Evangelischen Kirche sein. In den persönlichen Begegnungen hat sich ebenso vieles entkrampft.

Miteinander

Nach wie vor sind wir verschieden, auch in unseren Glaubensinhalten. Aber muss es deshalb trennen? Was wiegt stärker: das Gemeinsame oder das Unterscheidende?

Pfingsten ist das Fest der Völkerverständigung: Wir haben es in diesem Jahr als eine Verständigung zwischen beiden Kirchen erlebt.

Diesen Faden haben wir weitergesponnen und die Gemeinde Doosthof aufgesucht. Es ist ein nächster Schritt, dass wir uns kennenlernen und wertschätzen. Dass die Gemeinde Doosthof in diesem Jahr außerdem 100 Jahre alt wurde, ist für uns Anlass, dass sie sich selbst in dieser Ausgabe vorstellt.

Andreas Hellmich

Die Neuapostolische Kirche stellt sich vor: Gemeinde Doosthof

Liebe Freunde und Mit-Christen, da es nun eine Einladung zum Miteinander gibt, sollt Ihr auch wissen, mit wem Ihr es zu tun habt. Daher folgen hier ein paar Informationen, damit Ihr uns ein wenig besser kennenlernt.

Die Geschichte unserer Gemeinde beginnt genau genommen in einem Schützengraben im 1. Weltkrieg. Hier freundete sich ein Soldat vom Doosthof mit einem Kameraden aus Pommern an, der so begeistert war von

seinem Glauben, dass er sich davon anstecken ließ. Kaum war wieder ein Heimaturlaub angetreten, suchte er den Kontakt zu hiesigen Segensträgern, um in die Neuapostolische Kirche aufgenommen zu werden. Er fuhr nach Hamburg, ließ sich vom dort zuständigen Apostel A. Güldenpfennig aufnehmen und begann sofort nach seiner Rückkehr aus dem Krieg mit seiner Missionsarbeit, um seinen Glauben auf dem Doosthof und in der Umgebung zu verbreiten. Dies gelang Claus Bargsten, so hieß dieser Mann, gegen viele Widerstände und auch Anfeindungen durch Gottes beeindruckende Hilfe. Und so konnte am 12.08.1922 die Gemeinde Doosthof gegründet werden.

Aus diesen bescheidenen Anfängen entwickelte sich eine lebendige Gemeinde, die heute um die 220 Mitglieder zählt.

Wir freuen uns darüber, dass an die 40 Kinder zu uns gehören, sodass wir freudig in die Zukunft schauen können, denn für Nachwuchs ist gesorgt. Es gibt ein Unterrichtswesen,

das sich kindgerecht bemüht, unsere Glaubensinhalte zu vermitteln. Dies erstreckt sich von der Vor-Sonntagsschule bis hin zum Konfirmandenunterricht.

Unsere Jugend umfasst gut 30 Mitglieder und auch ihnen wollen wir gezielt helfen, Gott in ihre Entscheidungen einzubeziehen.

Das Rückgrat unserer Gemeinde bilden etwa 40 Senioren, auf deren Lebens- und Glaubenserfahrung wir immer wieder gerne zurückgreifen.

Sämtliche Aufgaben im Bereich der Seelsorge, des Unterrichtswesens und der Betreuung der Kranken werden von ehrenamtlichen Kräften ausgeübt – so wie auch unsere Gottesdienste von Laien-Predigern gestaltet werden.

Zwei Kern-Aussagen kennzeichnen die Neuapostolische Kirche:

Zum einen glauben wir an das wieder aufgerichtete Apostelamt, dem eine zentrale Bedeutung zukommt.

Zum anderen steht die Naherwartung der Wiederkunft des Erlösers Jesus Christus im Mittelpunkt, der



diejenigen zu sich holen wird, die den Glauben an ihn bewahrt haben und ihm treu geblieben sind.

Da unsere Gemeinde 1922 gegründet wurde, feiern wir in diesem Jahr das hundertjährige Bestehen.

Der Startschuss war ein Festgottesdienst mit unserem Apostel am 18.9.

In den kommenden Monaten sind vielerlei Aktivitäten vorgesehen, bei denen alle Gemeindemitglieder mitwirken können – jetzige und ehemalige.

Vor diesem Hintergrund freut es uns in besonderer Weise, dass mittlerweile so etwas wie ein Zusammen-

rücken unter uns Christen entstanden ist: Wir wollen nicht auf irgendwelchen Unterschieden beharren, sondern uns vielmehr auf die Suche nach den vielen Gemeinsamkeiten begeben, die uns Christen ausmachen. Das ist dann eine gute Basis für so manche Aktionen und Projekte, die wir gemeinsam angehen können und wollen.

Auf ein harmonisches und schönes Miteinander!

*Eure Glaubensgeschwister der
Gemeinde Doosthof
Detlef Oehlers, Gemeindeleiter*

Dienstjubiläum

Der 1. Oktober 2022 wurde für zwei Leute bedeutsam.

Klaus Ehlers ist seit 10 Jahren bei der Kirchengemeinde als Küster beschäftigt. Zuverlässig ist er zur Stelle, um Gottesdiensten und Veranstaltungen Gestalt zu geben. Mit seinem handwerklichen Können bringt er sich vielfältig ein.

Meike Reichenau ist bereits seit 20 Jahren bei der Kirchengemeinde beschäftigt, um in der Sozialstation Geest für pflegebedürftige Menschen zu sorgen. Wie gut, dass sie verlässlich da ist!

Der Kirchenvorstand dankt beiden Mitarbeitenden für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit und wünscht ihnen Gottes Segen für ihr weiteres Wirken.

Andreas Hellmich



Energie sparen

Seit Monaten sind wir alle gefragt, wie wir Energie sparen können. Zum einen, weil wir in unserem Land mit dem begrenzten Vorrat an Energie umsichtig umgehen müssen. Zum anderen, weil die Kosten für die Energie steigen.

Beides betrifft natürlich genauso uns als Kirchengemeinde. Wir sind froh, dass wir mit unseren Gebäuden schon seit vielen Jahren am Nahwärme-Netz hängen. Damit sind wir bereits ökologisch besser aufgestellt. Auch finanziell sind wir damit nicht unmittelbar von Gas- und Ölpreisschwankungen betroffen.

Gleichwohl: Wir haben unseren Energieverbrauch genauso kritisch durchleuchtet.

Kirche bereichert sich nicht.

Grundsätzlich: Zum Beispiel die Einmalzuwendungen für Energie müssen versteuert werden. Die anteilig erhobene Kirchensteuer erhöht sich damit ebenso.

Schon sehr früh hat unsere Landeskirche mitgeteilt: Diese Erhöhung der Kirchensteuer wird wieder ausgeschüttet für diakonische Unterstützung in der Energiekrise. Kirche bereichert sich NICHT an der Krise.

Kirche weiterhin genutzt.

Öffentlich diskutiert wurde einige Zeit, ob Kirchen kalt bleiben und nur noch Gemeindehäuser genutzt werden.

Dieser Gedanke wurde im Kirchenvorstand geprüft. Allerdings sind unsere baulichen Gegebenheiten und unsere Energieversorgung so, dass wir diesen Gedanken verworfen haben.

Reduzierte Temperatur

Allerdings haben wir entschieden, die Kirche zwei Grad weniger zu heizen und damit 12 % Energie zu sparen. Die Kirche wird somit auf 15 Grad geheizt. Wärmere Kleidung empfiehlt sich. Außerdem stellen wir Decken zur Verfügung.

Wenn man sich in ein Lokal setzt, die Kälte auf der Terrasse in Kauf nimmt und dankbar die angebotenen Decken nutzt: Warum sollte das in der Kirche nicht auch gehen?

Sollte sich das nicht bestätigen, werden wir im Kirchenvorstand neu darüber nachdenken.

Umsichtig Licht einsetzen

Selbstverständlich gilt nach wie vor:

Wo Licht gebraucht wird, wird ausreichend Licht genutzt.

Aber wie oft leuchtet alles, was leuchten kann, ohne dass so viel Licht gebraucht wird? Weniger ist manchmal mehr. Darauf wollen wir verstärkt achten.

Wir sind froh, dass wir in diesem Jahr die Leuchtkörper fast überall im Gemeindehaus auf LED umgerüstet haben und somit der Verbrauch enorm reduziert ist.

Die Außenbeleuchtung wurde angepasst. Morgens bleibt sie aus, abends wird sie gegen 23.00 Uhr abgeschaltet. Der Kirchturm wird nicht mehr angestrahlt.

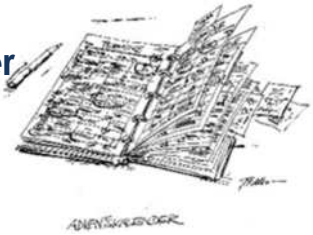
Wärme gezielt einsetzen

Die Räume im Gemeindehaus sollen angemessen beheizt sein, aber auch nach Gebrauch herunterreguliert werden.

Somit wollen wir unseren Teil beitragen, Energie zu sparen und den Geldbeutel zu schonen.

Andreas Hellmich

Ein begehbarer Adventskalender



Lang lang ist's her: Vor drei Jahren fand er das letzte Mal statt. Dann machte Corona stets einen Strich durch die Rechnung. In diesem Jahr laden wir wieder ein zum begehbaren Adventskalender.

An jedem Tag im Advent geht in unserer Kirchengemeinde ein Fenster auf, immer an einer anderen Stelle. Sie brauchen aber nicht wie in anderen Kalendern Ihr Fensterchen zu suchen. Sie haben eine Adresse!

Was passiert?

Es ist immer ein Beisammensein in adventlicher Atmosphäre. Es gibt gemeinsame Lieder, eine Geschichte, vielleicht eine Aktion, eine Besinnung oder dergleichen. Zum Abschluss ein Apfelpunsch, ein Tee oder ein Saft.

Bitte bringen Sie Ihren eigenen Becher mit! Vielleicht gibt es auch etwas zum Mitnehmen.

Jeder Abend wird anders sein.

Wer kann kommen? Es ist jeder herzlich eingeladen. Auch für Kinder wird es ein Erlebnis sein.

Wie viel kostet es?

Nichts.

Wie finde ich dorthin?

Sie haben die Adresse aus dem Gemeindebrief und werden am Ziel das Datum des Tages am Fenster, Carport, Garagentor, an der Scheune ... finden.

Achtung: Es findet immer draußen statt. Also bitte wetterfest kleiden. **Empfehlenswert ist eine kleine Taschenlampe und ein Becher.**

Wann ist es?

Beginn ist an **jedem Tag um 18.30 Uhr**. Es dauert ca. 20 Minuten.

Einige Lücken sind geblieben. Umso größer die Freude, wenn wir zusammenkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Kirsten und Andreas Hellmich

Bitte die Aushänge und die Homepage beachten, sofern es kurzfristige Änderungen gibt.

Datum und Gastgeber:

01.12.	Familie Wiebusch	Bredenbeck 9	Bredenbeck
02.12.	Jugendfeuerwehr Bargstedt	Bahnhofstraße	Bargstedt
03.12.	-	-	-
04.12.	Gottesdienst 10.00 Uhr	Kirche	Bargstedt
05.12.	Familie Piefel	Klein-Wohlerst 10	Klein-Wohlerst
06.12.	Kindergarten Pustebume (besonders für Kinder)	Rosenweg 6	Bargstedt
07.12.	DRK am Gemeindehaus	An der Kirche 6	Bargstedt
08.12.	Jutta Alpers/ Sabine Jung	Knüll 44	Bargstedt

09.12.	Familie Hager	Stühkamp 2	Bargstedt
10.12.	-	-	-
11.12.	mytime- Gottesdienst 10.30 Uhr	Kirche	Bargstedt
12.12.	Förderverein „Aufwind“ am Gemeindehaus (besonders für Kinder)	An der Kirche 6	Bargstedt
13.12.	Klaus Dammann-Tamke	Harsefelder Straße 15	Ohrensen
14.12.	Familie Johann Höft	Wiehop 5	Brest
15.12.	Posaunenchor am Gemeindehaus	An der Kirche 6	Bargstedt
16.12.	Familie Hellmich	An der Kirche 10	Bargstedt
17.12.	-	-	-
18.12.	Gottesdienst 10.00 Uhr	Kirche Ahlerstedt	Ahlerstedt
19.12.	Hof Wölfel	Rehfinger Str. 3	Brest
20.12.	Familie Stephan Löhden	Masch 2a	Kohlenhausen
21.12.	Fisherman's Friends Chor bei Familie Tomforde	Ringstr. 22	Brest
22.12.	-	-	-
23.12.	-	-	-
24.12.	Weihnachtsgottesdienste		



Foto: Lotz

#Wärmewinter: Was ist möglich?

#Wärmewinter: So lautet eine Initiative der Evangelischen Kirche und der Diakonie. Mit großen Sorgen sehen viele Menschen nach vorne: Was kostet mich der Strom? Wie warm kann ich es noch haben?

Als Kirche und Kirchengemeinde versuchen wir mit unseren Möglichkeiten, Menschen in sozialer Not zur Seite zu stehen.

Hilfe ist da. ...

Sie muss nur in Anspruch genommen werden. Grundsätzlich gilt: Wer finanzielle Unterstützung bekommen kann, sollte sie auch in Anspruch nehmen.

Ich denke dabei an Menschen, die sehr wahrscheinlich Sozialleistungen bekommen könnten, sie aber nicht in Anspruch nehmen. „Ich will der Allgemeinheit nicht auf der Tasche liegen ...“ „Ich habe mein ganzes Leben gearbeitet ... und jetzt soll ich zum Sozialamt gehen? Nein!“ Solche oder ähnliche Gedanken habe ich schon zu hören bekommen. Außerdem schämt man sich, wenn man nun zum Amt gehen würde.

Ich kann es verstehen, ABER: Wer darauf Anspruch hat, muss sich nicht schämen, Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen! Genau dafür sind diese Sozialleistungen geschaffen! Sie dienen als Hilfe in der Not.



#wärmewinter

Wo finde ich Hilfe?

Wer sich beraten lassen möchte oder Unterstützung braucht, kann sie finden. ENTWEDER

*** bei der Sozialarbeit des Kirchenkreises**, einer Außenstelle des Diakonieverbandes (Katrin Rolf):
Harburger Str. 2, 21614 Buxtehude,
Telefon: 04161 / 644446,
Fax: 04161 / 644449; mail:
diakonieverband.buxtehude@evlka.de ODER

*** im Pfarramt** (Andreas Hellmich):
Wir unterstützen gerne.

Gewisse finanzielle Hilfen sind hier vor Ort möglich. Bei einigen Fragen können wir vielleicht weiterhelfen oder wir organisieren Hilfe. Oder wir bemühen uns um Fahrdienste, wenn jemand zum Beispiel zur Beratung in der Diakonie möchte. Auch Hilfe zum Ausfüllen von Anträgen lässt sich organisieren.

Alles bleibt kostenlos und vertraulich.

Finanzielle Hilfen

Im Internet gibt es eine sehr informative Seite der Diakonie:

www.diakonie.de/waermewinter

Auf der Internetseite werden unter anderem die staatlichen Hilfen bei höheren Energiekosten aufgeführt, die beantragt werden können.

Die Seite kann auf Wunsch im Kirchenbüro abgeholt werden.

Zum Beispiel Kinderzuschlags-Berechtigte, Wohngeldberechtigte, Menschen mit Grundsicherungsleistungen („Hartz IV“) können einen Antrag stellen, damit Heizkosten vom Jobcenter oder Sozialamt übernommen werden.

Und wer keine Sozialleistung erhält?

Auch hier gibt es Möglichkeiten, um unterstützt zu werden. **Es lohnt sich, sich beraten zu lassen!** Das gilt gerade auch für Rentner:innen.

Wichtig!

Der Antrag auf Kostenübernahme muss sofort gestellt werden, sobald eine Aufforderung zur Nachzahlung kommt.

Wenn Gasversorger bzw. Vermieter*in die monatlichen Abschläge für die Heizkosten deutlich erhöhen möchten: Nicht zustimmen!

Nur bei einer hohen Nachzahlung in einem Monat besteht eventuell die Möglichkeit der einmaligen Unterstützung durch das Jobcenter.

Sobald sie merken, dass sie die Kosten nicht bezahlen können, wenden Sie sich möglichst bald an die Sozialarbeit des Kirchenkreises.

Unser Angebot:

Offenes Gemeindehaus

Wenn es nicht nur draußen kalt ist, sondern womöglich die eigenen vier Wände ziemlich kalt bleiben, dann sucht der Körper Wärme ... und unser Herz vielleicht auch.

Unser Angebot ab 3. Januar 2023:

Jeden Dienstag und Donnerstag von 15.00 - 17.00 Uhr ist das Gemeindehaus geöffnet und erwärmt.

Einfach kommen und ...

... sich an der Wärme freuen; ... etwas Warmes trinken; ... reden, wenn man Lust dazu hat ... oder mit anderen etwas spielen.

Es gibt kein Programm, sondern einen Ort, an dem man einfach da sein kann.

Mitarbeitenden werden da sein, die für das Äußere sorgen ... oder mit denen man ins Gespräch kommen kann. Ab Januar steht das Gemeindehaus dafür offen.

Mitarbeitende gesucht!

Wer Freude daran hat und Zeit mitbringt, kann gerne mitarbeiten beim „**Offenen Gemeindehaus**“. Der Zeitaufwand ist nur so groß, wie man selbst Zeit hat. Es ist also völlig flexibel.

Für den Fall, das **Fahrdienste** zum Beispiel zur Beratung nötig sind:

Wer wäre dazu bereit?

Bitte wenden Sie sich an das Kirchenbüro bzw. an mich. Ich kann nähere Auskünfte geben und freue mich, wenn sich jemand zum Wohle anderer einbringen möchte.

Andreas Hellmich

Andacht zur Jahreslosung 2023 von Regionalbischof Dr. Hans Christian Brandy (Stade)

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13)

Es ist unerträglich heiß. Denn sie ist in die Wüste geflohen. Weg von den Demütigungen. Schwanger ist sie. Und weiß nicht mehr weiter. Da tritt ein Engel zu ihr und sie, die bislang nur die namenlose Magd war, wird vom Boten Gottes mit ihrem Namen angesprochen: Hagar.

Ein Name gibt Würde und verleiht Ansehen. Und manchmal sind Namen auch sprechend. Wie der Name Hagar. Übersetzt heißt er: Fremde.

Wer ist Hagar, diese Frau, die erste weibliche Gestalt der Bibel, die von Gott durch einen Engel angesprochen wird? Sie ist eine Ägypterin, die als Magd bei Sarah und Abraham, den Erzeltern Israels, lebt. Da Sarah

bislang kinderlos geblieben ist, gibt sie ihre Magd ihrem Mann Abraham, damit er „zu ihr gehe“. Ein üblicher Brauch im Alten Orient: Kann die Herrin kein Kind bekommen, schläft ihr Mann mit der Magd. Im Schoß der Herrin bekommt die Magd ihr Kind und das Neugeborene gilt als legitimer Erbe. Quasi eine Art „Leihmutter“ soll Hagar sein. Für uns heute ein mehr als befremdlicher Brauch.

Es kommt zu Konflikten. Die schwangere Hagar flieht noch vor der Geburt, weil sie die Demütigungen ihrer Herren nicht mehr erträgt. So findet der Engel sie in der Wüste und spricht sie an: „Hagar, wo kommst du her und wo willst du hin?“ So beginnt das Gespräch zwischen der Frau und dem Boten Gottes. Manchmal braucht es vielleicht nicht mehr als



diese Frage an einen verzweifelten Menschen: „Wie geht es dir und was hast du vor?“

Der Engel sagt Hagar zu, dass sie einen Sohn gebären wird, dessen Name „Ismael“ heißen soll. Wieder ein sprechender Name, denn Übersetzt heißt er: Gott hört. Hagar wird wieder zurückkehren zu Sarah und Abraham. Aber vorher nennt sie Gott bei Namen: „*Du bist ein Gott, der mich sieht.*“ Noch ein sprechender Name in dieser wunderbaren Geschichte, in der Gott hört und sieht und sich der Fremden annimmt.

„*Du bist ein Gott, der mich sieht.*“ Die Worte dieser Frau begleiten uns durch die nächsten zwölf Monate: Hagar legt ein ganz persönliches Glaubensbekenntnis ab. Und lädt ein, diese Erfahrung zu teilen: Gott sieht mich.

Gesehen werden. Wahrgenommen, ernstgenommen werden. Das brauchen Menschen. „Mich sieht niemand“, höre ich manchmal als Klage. Oder: „Niemand sieht, was ich hier tue.“ Nicht gesehen zu werden, das kränkt und das ist der innere Motor für Konflikte. Nicht gesehen werden, das macht einsam und lässt Menschen in Not allein. In Berthold Brechts Dreigroschenoper heißt es: „*Denn die einen sind im Dunkeln, und die anderen sind im Licht. Und man sieht nur die im Lichte, die im Dunkeln sieht man nicht.*“ Dazu ist die Jahreslosung ein Gegenwort: Für Gott ist niemand im Dunkeln. „*Du bist ein Gott, der mich sieht.*“ Der Engel Gottes wendet sich gerade der Fremden zu. Gott sieht und hört ihr Elend.

Was sieht und hört Gott in diesem neuen Jahr 2023? Er sieht eine Welt in

Unordnung und Krisen. Er sieht viele Menschen im Dunkeln. Als Christenmenschen vertrauen wir darauf: Gott hat durch die Geburt von Jesus Christus das Dunkel hell gemacht – so hören wir zu

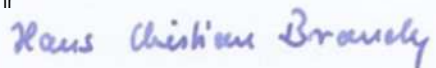
Weihnachten. Gott sieht uns liebevoll an und ist an unserer Seite. Gott lässt sein freundliches Angesicht leuchten über jedem Menschen. In den Augen Gottes wird niemand übersehen.

Das kann auch unseren menschlichen Blick auf die Welt verändern. Es ermutigt dazu, dass auch wir auf andere mit dem Blick der Liebe und Barmherzigkeit schauen. Gerade auf die im Dunkeln. Wo sind in meinem Umfeld Menschen, deren innere oder äußere Not niemand wahrnimmt? Wo kann ich zeigen: „Ich sehe dich“? Wo kann ich helfen? Kein Mensch darf übersehen werden.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Das ist wahr. Aber wir vertrauen auf einen Gott, der sieht und hört und Menschen Halt gibt - und die nötige Orientierung, damit wir verantwortungsvolle Wege gehen können.

Ein gesegnetes Jahr 2023!

Ihr



Dr. Hans Christian Brandy
Regionalbischof für den Sprengel Stade



Herzlichen Dank!

Unterstützung für die Kirchengemeinde Bad Neuenahr nach der Flutkatastrophe 2021

Wie schnell stieg das Wasser? Wie hoch stand das Wasser plötzlich?

Pastor Thomas Rheindorf aus der Kirchengemeinde Bad Neuenahr war in der Nacht des 14. Juli 2021 selbst betroffen. Kein Gedanke, dass das Wasser der Ahr bis zu dem



Haus hochsteigen könnte, in dem er mit seiner Frau und seinen vier Kindern wohnte.

Als am Abend in der Nähe bei einer Straßenkreuzung ein Sandhaufen aufgeschüttet wurde und beim Bauhof Sandsäcke ausgegeben wurden, drängte seine Frau darauf, auch welche zu holen. Wie unnötig! So schien es. Letztendlich haben sie die gefüllten Sandsäcke an den Nachbarn weitergegeben und ihm beim Sichern seines Hauses geholfen. Abends saßen sie gerade bei einem Glas Wein zusammen, als er zu einem Feuerwehrmann gerufen wurde, der Schlimmes erlebt hat. Er sagte seiner Frau noch, sie solle warten, damit sie dann noch ein Glas trinken können ... „Vier Stunden

später traf ich sie mit Tränen in den Augen auf der örtlichen Feuerwehrwache wieder: Wir hatten kein Zuhause mehr.“

So schreibt er in seinem Blog (<https://chrismon.evangelisch.de/blogs/hochwasser>) und beschreibt bis zum 11.07.2022 Eindrücke, wie es ihm und den Menschen in der Gemeinde und dem Ahrtal ergangen ist. Seitdem ist viel passiert. Die Kirchengemeinde Bad Neuenahr hat mit Hilfe der Diakoniekatastrophenhilfe über 800.000 € an Flutopfer-Geschädigte weitergeben können. Zugleich ist sie selbst betroffen. Kirche, Gemeindehaus und Second-Hand-Laden Kerit wurden unter Wasser gesetzt.

Pastor Friedemann Bach aus der Kirchengemeinde Neuenahr schreibt im September 2022:

„Wir bemühen uns, uns einigermaßen über Wasser zu halten - überall spüren wir wie der Dauerlauf oder Marathon seine Tribute fordert. Andererseits gibt es viel Mutmachendes.... Auch im diakonischen Bereich der Gemeindegarbeit können wir dankbar sein. Unser Kerit-Laden fiel der Flut zum Opfer, gerade mal 5 - 6 Wochen in Ahrweiler am Start, dann zerstört, aber mit Hilfe von ehren- und hauptamtlichem Engagement wurde die Chance zu Neubeginn ergriffen.

Fazit, wir sind nicht nur bei der Nutzung unserer Gebäude, sondern auch im Miteinander noch meilenweit von der Normalität entfernt. Wir buchstabieren noch in der Praxis, was es heißt, sich nicht aus dem Katastrophengebiet zu



Fotos Thomas Reindorf

entfernen, sondern miteinander und mit Gottes Hilfe und Unterstützung von außen neu aufzubauen, in der Gewissheit, der lebendige HERR lässt uns nicht allein.“

Unterstützung von außen: Dazu zählt

auch das Freiwillige Kirchgeld, das wir dieses Mal für die Kirchengemeinde Bad Neuenahr gesammelt haben. Wie hoch steht der Spendeneingang nach der Flut?

17.200 € wurden aus der Kirchengemeinde zusammengelegt, die wir zum Wiederaufbau in der Kirchengemeinde Bad Neuenahr weitergeleitet haben. Herzlichen Dank!

Gott segne die Gebenden und die Verwendung des Gegebenen.

Andreas Hellmich



Gratik: Kostka

Liebe Gemeindeglieder in Ahlerstedt und Bargstedt!

In den Gottesdiensten wird immer wieder für die Partnerschaftsarbeit mit Gimbi und vor allem für das Waisenkindprojekt Geld gesammelt. Wie sich aber unsere Beziehung zu Gimbi gestaltet und wie das Projekt läuft, wissen wohl die wenigsten. Aufgrund der Corona Krise ist unsere Beziehung mit Gimbi fast zum Erliegen gekommen. Unser letzter geplanter Gimbi Besuch im März 2020 mit 17 Personen musste kurzfristig abgesagt werden, weil die Corona Krise unser Land in einen Lockdown zwang und alle Kontakte, Flüge ins Ausland untersagt wurden. Auch unser gottesdienstliches Leben und Begegnungen in der Gemeinde sind auf ein Minimum zurückgegangen. Aber unser Waisenkindprojekt ist ohne Einschränkungen weitergegangen und die 140 Waisenkinder des Projektes erhielten uneingeschränkt ihre Unterstützung. Dafür ist die Gemeinde Gimbi und auch die staatlichen Stellen der Gimbi Region von Herzen dankbar. Die Gimbi Administration zusammen mit den Verantwortlichen für Frauen, Kinder und Jugendliche sowie der Abteilung für Arbeit und Soziales haben im August Urkunden des Dankes und der Anerkennung für die wunderbare Unterstützung der 140 Waisenkinder und ebenso vielen Geschwisterkindern überreicht und die Gemeinden Gimbi, Ahlerstedt und Bargstedt gebeten, auch in Zukunft mit diesem Projekt so weiter zu machen.

Pastor I. R. Willi Kalmbach

ZEUGNIS der WERTSCHÄTZUNG und des DANKES

Dieses Zeugnis der Wertschätzung und des Dankes ist überreicht an die Gemeinden Ahlerstedt, Bargstedt und die EECMY-Gemeinde Gimbi in Anerkennung der nicht zu vergessenden wertvollen Unterstützung von armen Studenten, die mit Essen, Kleidung, Schuhen und Schulmaterial versorgt werden. Wir hoffen, dass das auch in Zukunft so geschieht. Ganz herzlichen Dank!

Mit den besten Wünschen!
Nessanet Alemayehu Tefera

West-Wollega Zone, Office für Arbeit und Soziales



Ebenso ein Zeugnis von Masqalee Tolasaa Harbuu

West Wollega Zone; Office für Frauen, Kinder und Jugendliche

Und der **Zentralverwaltung** der Gimbi Zone: **ZEUGNIS der WERTSCHÄTZUNG und des DANKES**

Dieses Zeugnis der Wertschätzung wird dem Gimbi Waisen und Halbweisen Diakonischen Komitee überreicht. Wir bezeugen, dass eure

Organisation die Waisen und Halbwaisen, die in der Gimbi Stadt leben, unterstützt. Die West-Wollega Zone, Office für Frauen, Kinder und Jugendliche anerkennt mit Dank die ehrenvolle Arbeit des Waisenkinder Komitees, die die Not und gesellschaftlich-wirtschaftlichen Probleme der Waisen und Halbwaisenkinder zu lösen versucht.

West – Wollaga Zone Gimbi Administration
August 2022



Neues von der Gimbi Waisenhilfe

Anders als bei uns, ist in Äthiopien der Jahreswechsel im September. Dort ist jetzt das Jahr 2015 des Äthiopischen Kalenders. Passend zu ihrem Jahreswechsel geht im August das Schuljahr zu Ende. Für das Waisenprojekt ist das immer eine Zeit des Wandels und Wechsels. Kinder schließen die Schule ab, suchen sich eine Arbeit oder gehen weiter zur Universität. Neue Kinder und Familien füllen ihre Plätze aus.

In diesem Jahr sind von unseren 140 Kindern 12 Kinder mit der Schule fertig geworden, 7 davon gehen weiter zum Studieren zur Universität, 5 bekommen ihr Zukunftsgeld und wollen sich damit eine eigene Zukunft aufbauen. Ein Kind hat geheiratet. Somit können 13 Plätze im Projekt mit neuen Kindern und deren Familien besetzt werden.

Eines der Kinder, die nun zur Universität gehen, ist Gamachis Charlie. Er ist seit 2010 im Projekt und wir haben ihn mehrfach getroffen, zuletzt 2019.



Dass er und die anderen Kinder ihre Chance ergriffen haben und nun studieren gehen, freut uns sehr.

Die neuen Kinder werden in einem aufwendigen Prozess ausgewählt. Es gibt weiterhin viel Armut in Äthiopien, alleine in Gimbi gibt es über 350 Waisenkinder und sehr viele Familien die in großer Armut leben. So werden aus vielen Richtungen Kinder dem Projekt vorgeschlagen und das Waisenkomitee vor Ort besucht zwischen 25 und 30 Familien, um am Ende 13 neue Kinder auszuwählen. Wir bekommen zu den Kindern als erste Information einen kurzen Steckbrief.

Eines dieser Kinder ist Belise. Sie ist 8 Jahre alt, und gehört zur „Full Gospel Church“ also nicht zur Gimbi Gemeinde. Ihre Mutter starb vor 3 Jahren, der Vater konnte sich nicht kümmern und gab Belise zu ihrer Tante in Obhut. Dort hilft sie nun bei der Hausarbeit mit. Die Tante hat leider kein eigenes Einkommen und somit nicht genügend Geld für Kleidung und Schulmaterial, um Belise zur Schule zu schicken. Das Komitee in Gimbi hat entschieden, dass Belise in das Programm aufgenommen wird und nun mit 8 Jahren eingeschult werden kann.



Kathleen Wohlers

„Siehe ... Euch ist heute der Heiland geboren.“

Geradezu lächerlich! Im Dunkeln überrascht. Draußen auf dem Feld eine illustre Schar von himmlischen Boten. Und dann diese Ansage: Der Heiland. Und wo? In einem Stall? Wie passt das zusammen?

Und ... Friede auf Erden? Wo denn? Auf der einen Seite die Sehnsucht nach dem Heilen und Friedvollen. Auf der anderen Seite der Realitäts-Check. Was kommt dabei heraus?

Heiligabend in den Dörfern

„Lasst uns gehen und hören ...“

Dazu laden wir ein am „Heiligabend in den Dörfern“.

Wie in den letzten beiden Jahren kommen wir mit den Heiligabend-Gottesdiensten wieder auf die Dörfer. Zunächst war es aus der Corona-Not geboren, doch viele fanden es gut. Und auch jetzt sind viele immer noch verunsichert, wenn sie sich eine volle Kirche vorstellen ... wie „früher“ vor drei Jahren.

Also feiern wir wieder
... unter freiem Himmel
... weitestgehend stehend
... einen kurzen Gottesdienst
... vor Ort.



Posaunenchor 2022

Wir ergänzen diese Reise über die Dörfer mit zwei Krippenspiel-gottesdiensten in der Kirche. Mit diesem Angebot wollen wir vor allem Kindern und Familien gerecht werden und Menschen, die open air nicht so gut mitmachen können



Heiligabend im vergangenen Jahr

Weihnachts-Orte

Wir sind um ...

→ 15.00 Uhr in Issendorf

auf dem Hof von Familie Mehrkens,
Horneburger Str. 16;

→ 16.15 Uhr in Hollenbeck

am Wilhelm-Nack-Haus;

→ 17.30 Uhr in Reith

auf der Baustelle des
Dorfgemeinschaftshauses.

Diese Gottesdienste werden von mir im Zusammenwirken mit dem Posaunenchor gestaltet. Die Gottesdienste werden rund 30 Minuten dauern.

Außerdem: 17.00 Uhr in Oersdorf ein Gottesdienst mit einem Oersdorfer Team und den Hornpiepern vor der alten Schule.

Familiengottesdienste

mit Krippenspiel und unserer
Diakonin Alena Tamke

→ 14.00 Uhr und

→ 15.30 Uhr in der Kirche

Beachtenswertes

Wir bitten die Menschen aus den Dörfern, in die wir aus Zeitgründen nicht mehr kommen können, sich auf die verschiedenen Gottesdienst-Orte zu verteilen.

Bei den open air-Gottesdiensten kümmern sich wieder die örtlichen Kirchenvorstandsmitglieder mit anderen aus dem Dorf darum, dass die Gottesdienst-Orte weihnachtlich einladend wirken.

Die Gottesdienste auf den Dörfern finden unter freiem Himmel statt. **Entsprechende Kleidung** ist notwendig, ggf. auch Regenschutz. Einige Sitzplätze wird hier und dort vermutlich geben. Sie sollen insbesondere Älteren die Teilnahme ermöglichen. **Im Grundsatz stehen wir. Wer eine Sitzgelegenheit für sich mitbringen möchte, kann das tun.**

Was gilt ...

als Schutzmaßnahme gegen Corona? Was wir alle bereits wissen. Besondere Maßnahmen gibt es nicht, solange es keine behördlichen Vorgaben gibt.

Weihnachtstage

Am ersten Weihnachtstag laden wir in die Kirchengemeinde Ahlerstedt ein. Bei uns findet kein Gottesdienst statt.

Am zweiten Weihnachtstag gestalten wir einen festlichen Gottesdienst, in dem wir fröhlich singen wollen. Dabei wird uns der Posaunenchor begleiten.

„Siehe ... Euch ist heute der Heiland geboren.“ Bleiben Sie behütet und werden Sie gesegnet.

Andreas Hellmich

Gahlenz zu Besuch in Bargstedt

Lange hat es gedauert, immer wieder wurde verschoben, doch in diesem Jahr sollte es endlich wieder stattfinden. Für den Zeitraum vom 30. September bis 3. Oktober wurde ein Partnerschaftstreffen in Bargstedt vereinbart.

Welch ein geschichtsträchtiger Zeitraum mit dem Tag der deutschen Einheit. Ohne die friedliche Revolution im Herbst 1989 und die folgende Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten gäbe es unsere Partnerschaft bestimmt auch nicht. Die Tage hat unser Herr gut ausgesucht für ein Wiedersehen nach langer Zeit.

Und so starteten 11 Gahlenzer am 30. September in den frühen Morgenstunden auf den reichlich 500 km langen Weg in den Norden. Am späten Nachmittag haben wir das Dorfgemeinschaftshaus in Wohlerst erreicht. Bekannte und neue Gesichter warteten gespannt, wer da aus dem Erzgebirge angereist ist.

Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich gut unterhalten als würde man sich schon ewig kennen. Nach einer Vorstellungsrunde und der Quartierverteilung ging es anschließend zum individuellen Kennenlernprogramm in den jeweiligen Gastfamilien.

Es wurde der Auftakt zu einem kurzweiligen Wochenende mit vielen Gesprächen, kleinen Ausflügen, ausgiebigen Frühstückten und einem gemeinsamen Besuch im Tister Bauernmoor. Am Sonntag feierten wir gemeinsam den Erntedankgottesdienst in einer vollbesetzten, wunderbar geschmückten

Bargstedter Kirche.

Kirchenkaffee und ein gemeinsames Mittagessen boten wieder viele Gelegenheiten zu Gesprächen über Neuigkeiten und Entwicklungen aus den jeweiligen Kirchgemeinden. Eine anschließende Kirchenführung bot Gelegenheit, das Bargstedter Gotteshaus einmal anders kennen zu lernen. Alle Teilnehmer waren begeistert von der Führung von Pfarrer Andreas Hellmich.

Ein letzter gemeinsamer Abend ... und schon winkte der Abschied.

Am 3. Oktober genossen wir ein gemeinsames Frühstück im Gemeindehaus, bevor es auf die lange Rückfahrt ins Erzgebirge ging. Miteinander sahen wir zuvor auf die gemeinsamen Zeit und vereinbarten einen Termin zum Gegenbesuch der Bargstedter in Gahlenz am Himmelfahrtswochenende 2024.

Wohlbehalten und ohne Komplikationen erreichten wir abends dann wieder Gahlenz.

Wir bedanken uns für die wunderbare Gastfreundschaft bei Euch, das gut organisierte Programm und die vielen Möglichkeiten des Gesprächs und der Begegnung.

Mir persönlich hat dieses Wochenende in Bargstedt sehr gut getan. Ich bin Gott dankbar, dass er mich bestärkt hat, das Wochenende in unserer Partnerkirchengemeinde zu verbringen.

Wir alle freuen uns schon jetzt, Euch vom 18. bis 21. Mai 2024 in Gahlenz herzlich zu begrüßen. Bleibt behütet und gesund

*Torsten Lange
auch im Namen aller Gahlenzer
Teilnehmer*



Schön war's
Ein Wochenende mit vielen
gesegneten Begegnungen.....



Herzlich willkommen in den Gruppen und Treffen!

Für Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppen

gefördert durch die EEB Niedersachsen
für Eltern u. Kleinkinder ab 3
Monaten bis 3 J.,
donnerstags 9.30h – 11.00h im GHS,
Vivien Geisler, Tel. 04164 879 0039

Spielgruppe

für Eltern und Kinder von 2 bis 4,5 J.
montags 15.00h bis 17.00h im GHS,
Dorothea Petras, Te. 0176 80432494

7up

für Mädchen u. Jungen v. 7 bis 11 J.
am letzten Donnerstag im Monat,
16.15h – 17.45h im GHS, Diakonin
Alena Tamke, Tel. 01522 4878 564

New Generation NG

Der Jugendkreis für alle ab 13 und
älter, solange man sich wohlfühlt!
Im GHS, freitags 18.30h – 20.00h
Diakonin Alena Tamke,
Tel. 01522 487 8564

Kindergottesdienst *sturmfrei*

für Kinder von 5 bis 12 Jahren mit
besonderer Terminankündigung!

Für Erwachsene

Offener Gesprächskreis

um 19.30h, im GHS, Termine zur Zeit
in Planung
Elke Wiebusch, Tel. 04762/ 2419
E-Mail: breddenbeck04@aol.com

Für Erwachsene

Frauenstunde

für Issendorf, im DGH
mit besonderer Terminankündigung
Infos im Kirchenbüro Tel. 04164/
2327

Seniorenkreise

in **Oersdorf im DGH**
am 1. Dienstag im Monat, 14.30Uhr
Martina Müller, Tel. 04166/ 586

in **Reith im DGH**

am 1. Donnerstag im Monat,
14.30Uhr, Anita Tomforde
Tel. 04762/ 1072

zu Gast im Gemeindehaus

DRK Seniorenkreis Bargstedt

am 1. Mittwoch im Monat
Brigitte Zobel, Tel. 04164/ 3383

**Bitte erkundigen Sie sich beim
jeweiligen Seniorenkreis, wie die
derzeitige Praxis ist!**

Partnerschaftskreise

mit **Gimbi/ Äthiopien** gemeinsam
mit der Kirchengemeinde
Ahlerstedt;
Kirchenbüro Tel. 04164/ 2327

mit **Gahlenz/ Sachsen**,
Fam. Sievers Tel. 04166/7885

Musik

Fisherman's Friends Chor

mittwochs 19.45h im GHS,
Hanna Fitschen Tel. 04164/ 3156

Musik

Bargstedter Worship Band

Proben-Termine in Absprache
Hanna Fitschen, Tel. 04164/ 3156

Posaunenchor

donnerstags 20.00h im GHS
Christine von Stryk, Tel.
04764/ 810 97 90

GHS =Gemeindehaus An der Kirche 6
DGH= Dorfgemeinschaftshaus

Gemeinde aktiv gestalten

Besuchsdienst

Ilse Spangenberg,
Tel. 04164/ 8769560

my time Vorbereitungsteam

Elke Wiebusch, Tel. 04762/ 2419
E-Mail: brendenbeck04@aol.com

St. Primus Stiftung Bargstedt

Roland Koopmann,
Tel. 04164/ 811396

Förderverein Aufwind

Bernd Müller, Tel. 04164/ 2248
E-Mail: aufwind@gmx.de

Für Veranstaltungen und Gruppentreffen gelten die Corona-Verordnungen
des Landes Niedersachsen und die erstellten Hygiene-Konzepte.

Aktuelle Online-Angebote finden Sie auf www.kirche-bargstedt.de

Vor Liebe leuchten

Guter Gott,
einmal vor Liebe leuchten,
von innen, so,
dass alle es sehen können.

Nimm mir die Angst.
Bring meine Dunkelheit
zum Schimmern.

Meine Augen
lass strahlen.

Verwandle mich
durch dein Licht.

Amen

TINA WILLMS



Herzlich willkommen in unseren Gottesdiensten!

Wir laden ein
in unsere St. Primus – Kirche.

- 27. November** 12.30 Uhr Familiengottesdienst, anschließend
1. Advent Eröffnung des Weihnachtsmarktes
Diakonin Tamke
- 4. Dezember** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
2. Advent Pastor Hellmich
- 11. Dezember** 10.30 Uhr my time Gottesdienst
3. Advent „Reich beschenkt...“
mit my time- Team und Worship-Band
- 18. Dezember** 10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Ahlerstedt
4. Advent
- 24. Dezember** 14.00 Uhr Krippenspiel
Heiligabend Diakonin Tamke
- 24. Dezember** 15.30 Uhr Krippenspiel
Heiligabend Diakonin Tamke
- 24. Dezember** Gottesdienst auf den Dörfern
Heiligabend
- 15.00 Uhr** Issendorf - Hof Mehrkens
- 16.15 Uhr** Hollenbeck - Wilhelm-Nack-Haus
- 17.30 Uhr** Reith - Baustelle des DGH
Pastor Hellmich und Posaunenchor
- 17.00 Uhr** Oersdorf - bei der alten Schule
Oersdorfer Team und Hornpieper
- 25. Dezember** 10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Ahlerstedt
1. Weihnachtstag
- 26. Dezember** 10.00 Uhr Festgottesdienst
2. Weihnachtstag Pastor Hellmich, mit Posaunenchor

- 31. Dezember** **18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst**
Silvester Pastor Hellmich
- 1. Januar** **Einladung zu den Gottesdiensten in den Neujahrstag**
umliegenden Gemeinden
- 8. Januar** **10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)**
Pastorin Kalmbach
- 15. Januar** **10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit**
Pastor Hellmich
- 22. Januar** 10.00 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Monika Bürger
- 29. Januar** 10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Hellmich, mit Posaunenchor
- 5. Februar** **10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)**
Pastor Hellmich
- 12. Februar** **10.30 Uhr my time - Gottesdienst**
mit my time- Team und Worship-Band
- 19. Februar** **10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit**
Pastor. Hellmich
- 26. Februar** 10.00 Uhr Gottesdienst
Pastorin Kalmbach
- 5. März** **10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)**
Pastor Hellmich
- 12. März** **10.00 Uhr Bläser-Gottesdienst**, gestaltet vom
Posaunenchor; Predigt: Lektor Reinhard Meyer
- 12.00 Uhr Taufgottesdienst**
Pastor Hellmich

Weitere Taufmöglichkeiten im Laufe des Jahres

Die Taufe sollte frühzeitig im Kirchenbüro angemeldet werden, weil im Grundsatz nicht mehr als drei Taufen pro Gottesdienst sind.

Im **Regelfall** findet die Taufe zu den genannten Terminen im Gemeindegottesdienst um **10.00 Uhr** statt.

Sofern besondere Umstände anderes erforderlich machen, gibt es Taufgottesdienste zu den genannten Uhrzeiten.

16.**04.**, 11.30 Uhr * 28.**05.**, 11.30 Uhr * 18.**06.** * 30.**07.**, 12.00 Uhr
27.**08.** * 17.**09.** * 29.**10.** * 12.**11.** * 10.**12.**, 14.30 Uhr

Ev. Kindertagesstätte Fuchsbau Oersdorf



Durch die Straßen auf und nieder

Wir sind mit vier neuen, kleinen Füchsen ins neue Kindergartenjahr gestartet. Das war für alle Kinder aufregend, denn alle mussten sich



Verarbeiten der Äpfel

aneinander gewöhnen. Die Ernte unserer zwei Apfelbäume war in diesem Jahr richtig groß, darum haben wir ganz oft gemeinsam Apfelkuchen gebacken



Auf dem Kartoffelroder der Familie Burfeind

und von den leckeren Äpfeln durfte natürlich auch genascht werden.

Das macht Spaß und ist lecker. Danke an unsere Nachbarn, die beim Pflücken aus dem großen Baum geholfen haben. Dann haben wir bei Sonnenschein in Klethen Kartoffeln geerntet, was richtig toll war. Alle



Kartoffelernte auf dem Acker

Kinder hatten ihre Eimer immer wieder voll und am Ende durfte jedes Kind einen kleinen Sack voll mit nach Hause nehmen. Außerdem durfte jedes Kind auf den großen Kartoffelroder steigen. VIELEN DANK an Familie Burfeind, die uns dazu eingeladen hat. Im Kindergarten haben wir in der Zeit danach Kartoffeln in verschiedenen Variationen gegessen. Dabei haben die selbstgesammelten Kartoffeln natürlich viel besser geschmeckt und



ganz viele Kinder wollten immer beim Vorbereiten mithelfen.

Dann wurden bei uns im Fuchsbau Laternen gebastelt. Jeder wollte am Liebsten ganz schnell mit seiner Laterne dran sein. Rechtzeitig zum Laternen laufen waren alle fertig und konnten stolz durch den Ort getragen werden.

Die Fuchsbaukinder haben sich an einem Nachmittag getroffen und sind nach einer kleinen Stärkung durch

Oersdorf „gelaufen“. Danke an unsere Nachbarn, die jedes Jahr ihre Gärten mit Lichtern für uns schmücken und an Herrmann, der uns unterwegs mit seiner Gitarre musikalisch begleitet hat.

Nun erklingen bei uns schon die ersten Advents- und Weihnachtslieder, denn wir üben schon für den Familiengottesdienst am ersten Advent.

Petra Fuß

**Sie finden den Fuchsbau auch
auf der Homepage des
Ev. luth.
Kindertagesstättenverbandes
Buxtehude**

www.kita-verband-buxtehude.de

Rückblick Kindertage 2022

In der letzten vollen Woche der Sommerferien, war es heiß, nass, lustig und kreativ. Unsere Kindertage haben bei bestem Sonnenschein und mit täglichen Wasserschlächten stattgefunden.

Bereits am Montag hat sich das Kindertage-Team für letzte Absprachen und Vorbereitungen getroffen. Material wurde sortiert, Stationen probeweise aufgebaut und dekoriert.

Am Dienstag kamen dann die Kinder der ersten Gruppen. Wir sind zusammen mit Jesus ins Boot gestiegen und haben uns das Gleichnis vom Sämann angehört. Am zweiten Tag ging es weiter, Jesus und seine Jünger saßen noch immer im Boot und sind in einen Sturm geraten. So schrecklich, dass die Jünger dachten, dass sie vermutlich untergehen werden. Wie gut, dass Jesus dabei war und selbst mächtiger als der schlimmste Sturm ist. Das gilt auch heute noch. Egal wie stürmisch es in unserem Leben auch sein mag, Jesus ist da und will wie ein Rettungsanker für uns sein.



Nach einem gemeinsamen Frühstück und der Geschichte, wurde es kreativ. Wir haben Kissenbezüge gefärbt, Boote gebaut und Kresse gepflanzt – passend zu den Geschichten. Um die Kirche herum



waren viele Spielstationen aufgebaut, an denen man sich richtig austoben konnte und am Schluss gab's jeden Tag eine Wasserschlacht, bei der TeamerInnen und Kinder ordentlich nass wurden.



Am Freitagmittag, nachdem die Kinder zu Hause waren, hat das Team zusammen Pizza gegessen, aufgeräumt und alles für den Abschlussgottesdienst vorbereitet. Sonntag haben wir dann zusammen Gottesdienst gefeiert mit Eltern, Kindern, Geschwistern und Großeltern und vielen mehr. Im Anschluss gab es für alle, die Lust hatten, noch ein Eis und die Möglichkeit die Spielstationen selbst auszuprobieren, sodass sich noch eine spontane Wasserschlacht mit Eltern, Kindern und TeamerInnen ergeben hat :-)



Vielen Dank an die diesjährigen Kindertage-Teamer und TeamerInnen! Ihr wart tolle „Seemänner und Sämänner“...



Viele Eindrücke der Kindertage in Bildern von Alena Tamke

Alena Tamke

Rückblick Domino-Day

Ein Vormittag für echte Baumeister und Architektinnen haben wir am ersten Herbstferientag erlebt. Mit vielen bunten Dominosteinen sind tolle Kunstwerke entstanden, die wir am Ende natürlich zu Fall gebracht haben.



Domino Day

Gestartet sind wir mit verrückten Spielen. Man kann mit Domino-Steinen nämlich viel mehr machen, als man denkt. Für die Geschichte haben wir mit ihnen zum Beispiel die Kulisse gebaut. Das Haus von Jairus



Ausmalbilder zur Bibelgeschichte



Eine Dominosteinkette entsteht

und die Straße auf der Jesus unterwegs war entstanden mit wenigen Handgriffen und Steinen. Wir haben entdeckt, dass Jesus sich immer Zeit genommen hat für die Menschen und dass das für uns heute auch noch gilt. Außerdem sind bei Gott Dinge möglich, die Menschen niemals schaffen oder sich vorstellen könnten.



Ein echtes Kunstwerk entsteht.
Bilder von Alena Tamke

Für das Domino-Day-Team

Alena Tamke

Ernteumzug 2022 in Bargstedt und unsere Jugend war dabei!

Am 25. September fand in Bargstedt der Ernteumzug statt. Das hat sich unsere Jugend natürlich nicht entgehen lassen! Getreu dem Motto "Die Welt ist bunt" waren wir dabei. Im Vorfeld wurde geplant, eingekauft, Schilder gemalt, geschmückt und vieles mehr. Für diesen Anlass haben wir es uns nicht nehmen lassen, für die Jugend eigene T-Shirts bedrucken zu lassen.

Am Abend zuvor ging es noch schnell ans Schmücken, was am Sonntagmittag natürlich noch beendet werden musste. Das passt genau zu dem, was wir immer wieder feststellen: besser spät als nie.

Bald darauf ging es los zum Aufstellen, die Laune war gut, auch wenn es plötzlich anfang zu nieseln. Während des Umzuges wurden sowohl das Wetter als auch unsere Laune immer besser.



Alles in allem hatten wir einen tollen Tag zusammen, den wir so schnell nicht mehr vergessen werden.

Am Montagabend ging es für uns dann direkt ans Abschmücken und Aufräumen des Wagens, was nach so einem Tag auch sichtbar nötig war. Innerhalb von kurzer Zeit war alles aufgeräumt.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Hans-Jürgen Tobaben, der sich bereit erklärt hat unseren Wagen zu fahren und uns somit sicher durch Bargstedt gebracht hat.

Ebenso möchten wir Familie Niemann danken, dass sie uns den Wagen zur Verfügung gestellt hat.

Lea Holsten

Rückblick TeamerInnenfreizeit 2022

Am letzten Wochenende im Oktober ging es für die Jugend zusammen auf TeamerInnenfreizeit. Was passiert ist? Hier kommen exklusive Einblicke in unsere Tage:

Freitag, 28.10.2022

Um 11.30 Uhr haben wir uns beim Gemeindehaus getroffen und unser Gepäck in die Autos verladen. Gegen 11.45 Uhr sind wir in Kolonne Richtung Bispingen aufgebrochen. Die Autofahrt verlief größtenteils reibungslos, die Stimmung in den Autos war super. Als wir im Center Parc angekommen sind, haben wir die Häuser bezogen, uns auf die Zimmer verteilt und anschließend sind einige von uns schwimmen gegangen. Um 19.00 Uhr haben wir uns dann zum Abendessen im Haus der Mädchen getroffen. Alena hat uns leckere Nudeln mit Tomatensauce oder Pesto serviert. Anschließend haben wir im Haus der Jungs einen Spieleabend gemacht und später eine Andacht gefeiert. Danach gab es ein offenes Ende, was von einigen Teilnehmern bis tief in die Nacht gut ausgenutzt wurde.

Svenja & Lea

Samstag, 29.10.2022

Nach dem Aufstehen haben wir uns alle, am Samstagmorgen, bei den Mädchen im Haus zum Frühstück eingefunden.

Danach wurde Bibelarbeit gemacht und gelernt, wie man eine Andacht schreibt.

Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung, so dass wir schwimmen gehen konnten. Bereits

in der Nacht haben wir für Lea ein Ständchen zu ihrem Geburtstag gesungen und es gab Mitternachtskuchen. Aber auch am Nachmittag warteten ein paar weitere Überraschungen auf sie. Zum Abendessen zauberte uns Alena leckere Crêpes. Danach hörten wir eine ihrer älteren Andachten, die sie vor mehr als 10 Jahren geschrieben hatte. Gegen 22.00 Uhr ging es für uns dann zum Bowling. Als wir wieder bei unseren Häusern ankamen, haben wir bis in die frühen Morgenstunden Gesellschaftsspiele gespielt. Währenddessen servierten die Jungs Mitternachtssnacks.

Doch irgendwann sind dann schließlich auch die letzten TeamerInnen ins Bett gefallen.

Alica



Beim Bowling

Sonntag, 30.10. 2022

Hey, ho, willkommen am Sonntag im Center Parc Bispinger Heide.

Der Start in den Tag verlief heute etwas rauer, da in der Vor-Nacht die Salami vom Herrenhaus alle gemacht wurde, wurde die klare

Forderung: "Jungs, zum Frühstück muss neue verträgliche Salami da sein & euer Rührei könnt ihr schön selber machen" gestellt. Die Damen haben bereits kurz vor 9 Uhr das Jungs-Haus nach frischer Salami durchsucht und sind dabei an einem einfachen Stoffbeutel im Kühlschrank gescheitert.



Beim Bogenschießen

Nach dem Frühstück arbeiteten wir wieder zum Thema „Andacht“. Wir festigten unsere Skills und konnten dem ein oder anderen hoffentlich mehr Sicherheit in diesem Bereich geben.

Die Freizeit am Nachmittag verbrachten einige unserer Truppe beim Bogenschießen oder im Streichelzoo.



Wellness Nachmittag im Herrenhaus

Zudem wurde Wellness mit Gesichtsmasken zur Entspannung aufgetragen.

Abends aßen wir alle gemeinsam Pizzen und gingen anschließend in den Abendstunden noch einmal schwimmen im Aqua Mundo, ehe es die Abendandacht zum offiziellen Ende des Tages gab. Zum Ausklang wurden noch Spiele gespielt, Brötchen gegrillt und etwas gequatscht.

Malte



Unser letztes Essen zusammen

Montag, 31.10.2022

Unser letzter Morgen in Bisingen und wir mussten schon um 8 Uhr frühstücken. Danach wurde schnell alles aufgeräumt um die Häuser dann um 10 Uhr verlassen zu können. Wir haben anschließend noch einige Zeit bei den Ziegen und Schafen im Streichelzoo verbracht oder Billard gespielt. Mittags haben wir zum Abschluss mit allen gegessen, ehe wir uns offiziell verabschiedet haben. Im Anschluss waren einige von uns nochmal Schwimmen oder haben den Ziegen einen zweiten Besuch abgestattet, um Auf Wiedersehen zu sagen.

Alena Tamke

„Viele Hände ...



... machen schnell ein Ende.“ heißt es in einem geflügelten Wort. Das haben wir erlebt. Die Grünanlagen rund um Kirche und

Gemeindehaus brauchten viele Hände. Alternativ

hätte unser Außenarbeiter viele Stunden aufwenden müssen, die er nicht zur Verfügung hat.

Am 8. Oktober waren viele Hände zur Stelle. Selbst der Himmel meinte es gut mit uns. Die unsichere, eher regnerische Prognose löste sich auf und es blieb trocken.

Fotos. F. Neuber

Alle Hecken wurden geschnitten,

Ränder vom Wuchs befreit, die Straße gereinigt, ... zwischendurch zünftig gefrühstückt, miteinander gelacht und gegenseitig

geholfen. Ich selbst hatte die Konfis zu unterrichten, aber was ich gesehen habe: Es hatten allen Spaß gemacht! Eine tolle Aktion, zusammen etwas zu tun.

Ein Samstagvormittag ... und es war unglaublich viel geschafft.

Ganz herzlichen Dank allen helfenden Händen! Gemeinsam sind wir echt stark. Vielen Dank!



Einmal Trecker fahren

Andreas Hellmich

Ein starkes Team. Inge Viets fehlt auf dem Bild.

CROSSOVER
09. DEZEMBER 22
19.00-21.00 UHR



CROSSOVER

DER JUGENDGOTTESDIENST

DER KIRCHENGEMEINDEN

AHLERSTEDT - BARGSTEDT - HARSEFELD

Herzliche Einladung zum Crossover im Advent!

Wir treffen uns in Bargstedt oben im Jugendraum im Gemeindehaus. Ab 18.30 Uhr stehen winterlicher Tee und Lebkuchen bereit.

Um 19 Uhr starten wir gemeinsam und entdecken zusammen die Bibel.

Hinterher ist Zeit zum Spielen und für Snacks.

INFOS: ALENA TAMKE || TEL.: 01522 - 48 78 564

Frauentage 2022

Es tat gut, in diesem Jahr, diesmal im August, die Frauentage zu erleben. Ca. 60 Frauen haben sich jeweils an den 2 Tagen auf den Weg gemacht und eine tolle gemeinsame Zeit erlebt.

Am ersten Tag, nach einem kurzen Anspiel zu dem, was wir so mit uns herumschleppen und was sich eigentlich lohnt, auf dem Lebensweg mitzunehmen und nach einem leckeren Fingerfood Tischbuffet hat uns Kerstin Wendel mit Gedanken zum Thema „Loslassen“ inspiriert.



Aus ihrer Biografie haben wir gehört, wie schwierig Loslassen sein kann. Eine Lastendose, in die ich meine Sorgen lege, kann mir dabei helfen, Probleme zeitweise aus dem Blick zu nehmen und in Gottes Hände abzugeben (1. Petrus 5). Wie wichtig es ist, den eigenen Blickwinkel zu ändern, davon haben wir gehört und uns Mut machen lassen, Sorgen, Menschen, und Erwartungen loszulassen und stattdessen unser Herz zu öffnen und weit zu machen, um der Leichtigkeit und dem Vertrauen auf Gott Raum zu geben.

Zum Verabschieden gehört auch



Unser Publikum

eine Tränenzeit und ohne Unterstützer*innen, vielleicht sogar professionelle Hilfe, geht es oft nicht. Und doch ist Loslassen auch die Zeit, in der ich den Trost Gottes „genießen“ darf, wo mir Gott vielleicht am Nächsten ist. Loslassen ist eine Entscheidung und ein Weg, auf dem ich begleitet werde und entdecken kann, wie sehr ich gehalten und getragen werde. Mit den Worten aus Ps 73,23: „Trotzdem bleibe ich immer bei dir. Du hast mich an die Hand genommen.“ endete ein bereichernder Abend.

Am zweiten Tag hatten wir Katja Bernhardt zu Gast. Nach einem Anspiel zur Sturmstillung (Mk4, 35-41) und gemeinsamen Kaffeetrinken hörten wir ihre Gedanken zum Thema: „Jetzt erst recht- Mutmachendes für stürmische Zeiten“. Wie



Sturmstillung mit Sabine



Katja Bernhardt

ist es in meinen Lebensstürmen? Sage ich trotzig: „Jetzt erst recht!“ oder bleibe ich beim: „Und jetzt?“. Wer oder was raubt mir die Zuversicht? Es gibt vieles, was uns den Optimismus nimmt und uns den Blick auf unsere Möglichkeiten und Ressourcen versperrt: die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die Energiepreise, der Klimawandel und natürlich unsere persönlichen Krisen. So ziemlich alles steht heute infrage. Woher kommt da noch Hoffnung ?

Katja Bernhardt nahm uns mit auf den Hoffnungsweg des Psalmbeters Asaf, denn manchmal kann ich Hilfe in den Lebensgeschichten anderer finden. Von einem inneren Sturm ist in Psalm 73 die Rede, Klagen und Zweifel kommen in ihm vor Gott. Und doch bleibt Asaf bei Gott: wie ein **trotziges Vorvertrauen** klingt der Psalm. Wie der Psalmbeter dürfen auch wir vor Gott kommen: anklagend, verzweifelt, hoffnungslos, ohnmächtig. Gott dürfen wir alle Gefühle zeigen und sie ihm zumuten. Wenn ich dann von meinen Grenzen zu den grenzenlosen Möglichkeiten Gottes blicke, kann Hoffnung aufkeimen. Sie kann Mut machen über meine Grenze zu gehen und dem Sturm zu trotzen, wie der Psalmbeter in Ps 73. Wir brauchen Ermutigung in stürmischen Zeiten: Vertrauen, Hoffnung, Zuversicht und Dankbarkeit.

Elke Wiebusch

Beten- Atemholen der Seele

Mit bis zu 20 Teilnehmenden pro Abend konnten wir in diesem Jahr den Glaubenskurs rund um das Thema „BETEN“ erleben.

Uns interessierte dabei besonders, was wir alles als Gebet erleben und was Jesus dazu sagt. In der 1. Einheit haben wir gehört und erlebt: Beten ist wie atmen! Es strömt etwas aus uns heraus und wir nehmen Neues dafür auf. **So ist Beten wie das Atemholen der Seele.** Durch den gesamten Kurs hat uns deshalb das Bild der Schale als Motiv des Abgebens und Aufnehmens begleitet.

In der Geschichte von Marta und Maria (Lk 10, 38-42) haben wir am zweiten Abend erfahren, dass Beten sowohl Hören (Maria) als auch Bringen, Klagen und Bitten (Marta) ist.

So symbolisieren diese beiden Schwestern zwei Seiten in uns selbst: so kann beten sein.

In der 3. Einheit begegneten wir einem verzweifelten Vater mit seinem kranken Sohn (Mk9, 14-29). Was den Jüngern nicht gelingen will, das vollbringt Jesus: Er heilt sowohl den Vater als auch den Sohn.

Der Zweifel, der auch zum Beten gehört, wird hier formuliert: „**Wenn du kannst, hilf uns!**“ „**Ich glaube! Hilf meinem Unglauben!**“ Dieser kurze, gleichzeitig so tiefe und ehrliche Dialog zwischen Jesus und dem Vater ist das Zentrum einer „un glaublichen“ Heilung - eines Gebetsweges des Vaters mit Jesus: vom Bringen des Sohnes bis hin zum Staunen über dessen und die eigene Heilung. Diesen Weg sind die Teilnehmenden im Anschluss mithilfe eines Leporellos nachgegangen. Die Frage der Jünger in V. 29: „Warum konnten wir es nicht?“ zeigt uns aber auch: **Das Gebet ist kein Automatismus.**

Diesen Gedanken nahmen wir am letzten Kursabend wieder auf. Anhand eines russischen Märchens und der Geschichte über die Speisung der 5000 (Mk 6,30-44) kamen wir über unsere Bedürftigkeit, ja, unseren Hunger ins Gespräch und erlebten anhand der Beispiele,



dass unser Bitten von Gott oft anders beantwortet wird, unser Hunger anders gestillt wird, als wir es erwarten.

Das erlebten auch die Jünger, die die große Menschenmenge wegschicken wollten. Aber Jesus sagt: „Gebt ihr ihnen zu essen!“



Dieses Gefühl der Überforderung kennen wir.

Und sollen es auch vor Jesus bringen: „**Ich kann nicht (mehr)!**“ Und wie in der Geschichte, fordert Jesus uns auf, zunächst zu schauen: „Was habt Ihr?“ Welche Möglichkeiten und Ressourcen gibt es bei Euch, bei dir und mir? Das bringe ich mit, wenn ich den zweiten Teil des Gebetes vor Jesus bringe: „**Aber du kannst!**“ Unser Vertrauen auf Jesus, auf Gott, stärken, dass wir in keiner Minute, in keiner Sekunde, alleingelassen sind, und ins Staunen geraten darüber, welche Möglichkeiten und Hilfen Gott uns zuteilwerden lässt, das wollte dieser Glaubenskurs anstoßen.

Elke Wiebusch



Abschlussgottesdienst in Harsefeld

Endlich wieder unterwegs

Nach zweijähriger Pause konnte der Seniorenkreis Brest - Reith - Wohlerst endlich wieder eine Ausfahrt machen. Am 1. September ging es bei strahlendem Sonnenschein los. Ja, wenn Engel reisen... Mit dem Bus fuhren wir Richtung Hamburg.



Außenalster und durch die Fleete der Stadtteile Eppendorf und Winterhude - schöne Häuser und Gärten gab es da zu sehen.

Viel Wissenswertes konnte uns unser Kapitän Christian erzählen: So beginnen Grundstückspreise dort ab ca. 15.000€ pro m². Und wer hätte gewusst, dass es für die Alster keinen Bootsführerschein braucht? Die Zeit verging für uns wie im Flug - und das, obwohl wir ganz gemächlich unterwegs waren.

Mit unserem Busfahrer Ludwig Aldag ging es dann im Anschluss nach Eversen, wo Kaffee, Schwarzwälder Kirschtorte und Butterkuchen auf uns warteten.

Zum Abschluss dieses schönen Tages besuchten wir noch die Feldsteinkirche St. Katharinen in Bliedersdorf. Im Bus gab es rund um die sagenumwobene Kirche schon ein paar Informationen. Pastorin Meriam Kalmbach hielt mit uns eine Andacht.

Wir haben viel Spaß gehabt, viel gelacht und es uns richtig gut gehen lassen.

Dafür sind wir dankbar.

Seniorenkreis
Brest - Reith - Wohlerst



Nach einem Mittagssnack in den Harburger Bergen kamen wir am Fähranleger Jungfernstieg an. Von dort schipperten wir mit einer Barkasse über die Binnen- und





Danke

So viel Gutes war wieder zu sehen. Prachtvoller Erntedankschmuck grüßte bereits vor der Kirche. In der Kirche zog allerlei die Blicke auf sich. Eine wahre Pracht war zu sehen.

Herzlichen Dank an die Dorfgemeinschaft Brest, die in diesem Jahr die Kirche so festlich geschmückt hat. Danke auch an die Landjugend, die dem Ganzen wieder die (Ernte-)Krone aufsetzte!

Für Wachsen und Werden, für Arbeit und Ertrag, für Menschen, die sich einsetzen und gestalten: GOTT sei Dank!

„Dank ... ermutigt, auch in schwierigen Zeiten nicht

aufzugeben. Denn der, der uns bisher beschenkt hat, der denkt an uns und segnet uns. Immer wieder neu, immer wieder anders. Deshalb ist der Dank ein Mutmacher in schweren Zeiten: So viel Gutes ... so viel Dank an Gott.“ So schloss die Predigt.

Am Ausgang war dieser Mutmacher mitzunehmen in Gestalt kleinen Getreidegarben, die mit den Worten eines Tischgebetes erinnerten: „Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt, o Gott, von Dir: Dank sei Dir dafür.“ Erntedank im Alltag, Mahlzeit für Mahlzeit.

Andreas Hellmich



Ansprechpartner in unserer Gemeinde

Besuchsdienst

Ilse Spangenberg
04164/ 8769560

Diakonie Soziallotse

Herr Wilkens, über das Kirchenbüro
04164/ 2327

Förderverein „Aufwind“

Bernd Müller, 1. Vors.
Tel. 04164/ 2248
aufwind@gmx.de

Gemeindehaus/ Technik

Hans-Hermann Ahrens
Tel. 04164/ 875 85 88

Hospiz Gruppe

Rüdiger Meybohm, Harsefeld
Tel. 04164/ 2620

Kinder und Jugend

Diakonin Alena Tamke
Tel. 015224878564
alena.tamke@ej-buxtehude.de

Kirchkafee

Karin Holtkötter
Tel. 04164/ 8525

St. Primus-Stiftung

Roland Koopmann
Tel. 04164/ 811396

Telefonseelsorge

0800 1110111

Terminabsprachen

Kirchenbüro
Tel. 04164/ 2327
KG.Bargstedt@evlka.de

Tschernobyl-FerienAktion

Reinhard und Elke Meyer
Tel. 04164/ 5568

Waisenhilfe Gimbi

Kathleen Wohlers
Tel. 04164/ 5868

Welt-Laden

Margret Bader
Tel. 04164/ 8599618



Pastor	Andreas Hellmich An der Kirche 10, Bargstedt	Tel. 04164/ 2327 E-Mail: andreas.hellmich@evlka.de
Diakonin	Alena Tamke An der Kirche 12, Bargstedt	Tel. 0152 248 78564 E-Mail: alena.tamke@ej-buxtehude.de
Kirchenbüro Öffnungszeiten	Birgit Lukas An der Kirche 10, Bargstedt dienstags von 10.00h bis 12.00h und von 16.30h bis 18.00h donnerstags von 10.00h bis 12.00h	Tel. 04164/ 2327 Fax 04164 / 812 909 E-Mail: KG.Bargstedt@evlka.de
Kirchenvorstand	Elke Wiebusch, Reith (stellv. Vors.)	Tel. 04762/ 2419
	Frank Neuber, Bargstedt	Tel. 04164/ 85 92 55
	Wilfried Spangenberg, Bargstedt	Tel. 04164/ 87 695 60
	Annegret Höft, Brest	Tel. 04762/ 8542
	Mathias Fitschen, Hollenbeck	Tel. 04164/ 3156
	Volker Holtkötter, Hollenbeck	Tel. 04164/ 8525
	Inge Viets, Issendorf	Tel. 04163/ 3868
	Klaus Ehlers, Kakerbeck	Tel. 04166/ 7568
	Stephan Löhden, Oersdorf	Tel. 04166/ 84 44 84
	Hans-Jürgen Tobaben, Wohlerst	Tel. 04166/ 8100
Küsterteam	Klaus Ehlers Sabine Jung	Tel. 04166/ 7568 Tel. 04164/ 8758206
KiTa Fuchsbau Oersdorf	Leitung Petra Fuß	Tel. 04166/ 7394 KiTa-fuchsbau@gmx.de
Sozialstation Harsefeld		Tel. 04164/ 887108

www.kirche-bargstedt.de

Impressum: Herausgeber: Kirchen-vorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Bargstedt.

Redaktion: Andreas Hellmich, Susanne Lemmerhirt, Birgit Lukas

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Oesingen. Grafiken: Gemeindebrief-evangelisch.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe März-April-Mai 2023: 04.02.2023

Bankverbindungen:

Kirchenamt Stade: Volksbank Geest eG IBAN DE32 2006 9782 0030 2422 00
Verwendungszweck: 6242.13110 + Verwendungszweck

Stiftungskonto: Volksbank Geest: IBAN DE54 2006 9782 0086 6636 00
Kreissparkasse Stade: IBAN DE85 2415 1116 0000 2050 21

Förderverein „Aufwind“ Kreissparkasse Stade IBAN DE49 2415 1116 0000 2090 64
Volksbank Geest eG IBAN DE85 2006 9782 0087 2270 00

Waisenhilfe Gimbi: Volksbank Geest eG IBAN DE94 2006 9782 0088 1236 03

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

64. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch:
Der Klimawandel zerstört Ernten und
Lebensräume, Fluten und Dürren treiben
Menschen zur Flucht. Wir müssen
handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine
nachhaltige, gerechte Welt.
Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Foto: Maurice Bistramante / iStock

Brot
für die Welt

Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.